Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Bern
Band: 24 (1967)

Nachruf: Walther Rytz : 1882-1966
Autor: Welten, Max

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Walther Rytz

1882—1966

Am 26. September 1966 verstarb in Bern Prof. Dr. Walther Rytz in seinem 85. Lebensjahr, weiland Extraordinarius an der Universität Bern für Botanik, speziell Systematik und Pflanzengeographie, im Ruhestand seit 1952.

Walther Rytz (geb. 13. Januar 1882) hat die bernischen Schulen besucht und hat seine Studien in Bern und im Ausland absolviert. Er promovierte 1907 bei Prof. Eduard Fischer mit einer Arbeit über die Pilzgattung Synchytrium, erwarb sich das Gymnasiallehrerpatent und hielt kurze Zeit Schule am Freien Gymnasium in Bern. Seine Liebe zur Botanik ließ ihn früh die akademische Laufbahn betreten, d. h. in damaliger Zeit den kärglichen Pfad eines Assistenten am botanischen Institut und eines unbezahlten sogenannten Privatdozenten an unserer Universität. Rytz habilitierte sich 1911 mit einer umfangreichen Untersuchung über die «Geschichte der Flora des bernischen Hügellandes zwischen Alpen und Jura».

Der junge Dozent stürzte sich begeistert in die vielfältigen Aufgaben der Systematik, der Floristik und der jungen Geobotanik, zumeist als Autodidakt, erst später in engerem Kontakt mit fremden Kollegen. Er begeisterte Schüler, die zu bekannten Gelehrten ihres Fachgebietes wurden. Er wurde im Jahr 1915 zum Konservator der Sammlungen am botanischen Institut ernannt und hat sich dieser großen Aufgabe mit größter Gründlichkeit angenommen.

Im Jahre 1920 wurde Walther Rytz zum außerordentlichen Professor ernannt. Erst jetzt konnte er engere Kontakte auf seinem Fachgebiet im Ausland suchen. Er nahm begeistert teil an den internationalen pflanzengeographischen Exkursionen durch Schweden, durch die Schweiz, durch Polen, später durch Irland und die Südalpen, an den großen Botanikerkongressen in Amsterdam und Stockholm, führte eigene Reisen aus nach Sizilien, Korsika, Jugoslawien, mit Direktor Bretscher nach Algier und Marokko und in die Pyrenäen. Stets brachte er reiches Pflanzenmaterial mit und berichtete in den wissenschaftlichen Gesellschaften Berns anschaulich und zündend über das Gesehene und die botanischen Probleme dieses größeren Raumes, in den wir hineingestellt sind. Dieselbe Greifbarkeit und Wärme und Aktualität schätzten seine Schüler an seinen Vorlesungen.

Daneben trug Walther Rytz auf seinen breiten Schultern, immer gerade aufgerichtet und immer guten Muts, gar manche schwere Aufgabe. Die Herbarien wurden neu eingerichtet, fast ohne Hilfskraft und lange unter Verhältnissen, wo die Anschaffung schon nur des Herbarpapiers zu den Hauptsorgen des Konservators gehörte. In besonders umsichtiger Weise nahm sich Walther Rytz auch des Nachwuchses in den Mittelschulen und der vielen Liebhaber der schönen Wissenschaft an, indem er 1923 eine schweizerische Schulflora herausgab, die mancherorts in sechster Auflage noch heute gebraucht wird. Auch unterzog er sich der großen Aufgabe der Herausgabe einer erweiterten Neuauflage der Fischerschen «Flora von Bern».

Andere große Aufgaben rückten an den Unentwegten heran: Er war Mitbegründer des Alpengartens Schynige Platte. Er brachte dafür nicht nur Kenntnisse und Interesse mit, sondern verfügte sogar über eine gewisse Praxis: hatte er doch in jüngeren Jahren den Alpengarten in Sils-Maria eingerichtet. Dem Alpengarten schuf er einen gedruckten Führer, der Kommission stand er bis in sein hohes Alter mit Rat und Tat kräftig bei. Später hat Walther Rytz die Alpengartenanlage beim Grimselhospiz einrichten helfen.

Mit dem Alpengarten Schynige Platte war eine neue Möglichkeit und Verpflichtung aufgetaucht: Die Möglichkeit der Studien und des Studienlagers auf der Schynigen Platte. Anfänglich von der Universität Bern allein durchgeführt, zum ersten Mal 1931, später organisiert vom Bernischen Verein für Handarbeit und Schulreform, wurde fast jedes Jahr ein wöchiger Kurs nach Semesterschluß abgehalten, der Dutzende und aber Dutzende von Lehrern, Gärtnern und andern Liebhabern der Botanik in die Kenntnis der Flora und Vegetation unserer Berge einführte.

Mit dem Altersrücktritt von Prof. Fischer übernahm Prof. Rytz die wissenschaftliche Leitung des Botanischen Gartens in Bern als Vizedirektor. Er hat diese Aufgabe fast zwanzig Jahre erfüllt.

Daß bei der Unzahl und Größe der Aufgaben das wissenschaftliche Werk des Entschlafenen nur langsam wuchs und nur hie und da die Oberhand gewinnen konnte im Schaffen des Unermüdlichen, ist nicht zu verwundern. Zeitlebens hat Walther Rytz den Pilzen die Treue gehalten, viel gesammelt und mehrfach darüber publiziert. Früh schon beschäftigte er sich aber intensiv mit den Kieselalgen, mit den Flechten und Moosen, mit den Blütenpflanzen im allgemeinen, mit den Cruciferen im besonderen.

Seine wissenschaftlichen Hauptarbeiten sind gekennzeichnet durch ein tiefes und unbändiges Interesse an der Geschichte, am Werden aller Dinge. Er grub mit den Urgeschichtlern in alten Fundschichten, bohrte in Mooren nach den Blütenstaubzeugen früherer Vegetationen, er suchte und klopfte in den Tuffen von Castelnau in Südfrankreich, in den interglazialen Mergeln von Re und Pianico-Sellere am Südfuß der Alpen und fand die wundervollen Großreste jener andersartigen warmzeitlichen Vegetation, er grub in Archiven nach der Geschichte der Kräuterbücher, nach der Geschichte der Herbarien, nach der Geschichte so

manchen Botanikers und Naturforschers, er grub sogar in unsern eigenen Herbarien und förderte Dinge zutage, die man sich nicht geträumt hatte: er fand große Teile des Herbariums von Felix Platter aus dem 16. Jahrhundert, die heute zu den Kostbarkeiten der Sammlungen des Botanischen Instituts Bern gehören; er fand aber gleichzeitig die ausgezeichneten Pflanzenaquarelle von Hans Weiditz, denen eine besondere Untersuchung und eine bibliophile Publikation gewidmet wurden. Er grübelte eifrig an der Entstehung und Wanderung der Floren, war begeisterter Verfechter der Wegenerschen Theorie der Kontinentalverschiebungen. Er stritt heiß und mit Erfolg für die Wassersiedlung der Pfahlbauer. Er schritt zusammen mit einem Schüler an die modernen karyologischen Probleme der Artverwandtschaft heran. Früh schon hat er auch das Werden und die Umbildung der Pflanzengesellschaften mit seinen Schülern zum Ziel seiner Untersuchungen gemacht.

Die Darstellung des Lebens und Wirkens von Professor Rytz ist damit aber noch nicht zu Ende. Walther Rytz hat große Arbeit in wissenschaftlichen Körperschaften unseres Landes geleistet. Er war nicht nur eifriges Mitglied der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft, an deren Veranstaltungen er selten fehlte. Er hat in jüngeren Jahren lange Zeit in deren Berichten die wissenschaftlichen Publikationen aus dem Gesamtgebiet der Pflanzengeographie referiert, hat zehn Jahre lang, von 1921 bis 1931, die Berichte als Redaktor herausgegeben und leitete die Gesellschaft drei Jahre, von 1940 bis 1942, als Präsident. Darüber hinaus gehörte er über drei Jahrzehnte der Pflanzengeographischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft als Mitglied an und präsidierte sie von 1937 bis 1945. Der Naturforschenden Gesellschaft in Bern diente Walther Rytz als Präsident und jahrelang als Redaktor und Vorstandsmitglied. Sie ehrte ihn dankbar durch Ernennung zum Ehrenmitglied.

Ein gewaltiges Verdienst hat der Verstorbene in seiner geliebten Vaterstadt um die Bernische Botanische Gesellschaft, zu deren Gründern er zählt, fand doch die Gründungsversammlung der Initianten 1918 in seiner Wohnung statt. Er leitete die Gesellschaft bis zum Jahre 1924 als Präsident und später, 1945 bis 1958, abermals in dieser Funktion. Fast zahllos sind die Anregungen und Darbietungen, die stets ein hohes wissenschaftliches Niveau hielten, groß die Zahl der botanischen Exkursionen, die er leitete und organisierte; die Gesellschaft ernannte ihn bei seinem Rücktritt mit herzlichem Dank zum Ehrenmitglied.

Ein ganz besonderes Tätigkeitsgebiet charakterisiert den Nimmermüden und rundet sein Bild; es ist die Naturschutzarbeit als Ausdruck seiner brennenden Naturliebe. Schon im Jahr 1913, als der Naturschutzgedanke bei uns noch sehr jung war, schrieb Walther Rytz über «Wesen und Bedeutung der Naturdenkmäler». Hans Itten schreibt 1954 anläßlich des Altersrücktritts von Prof. Rytz: «Nahezu von der Gründung an bis heute gehört er der Naturschutzkommission der Naturforschenden Gesellschaft in Bern an, deren Sekretariat er volle zwanzig Jahre besorgte, sieben Jahre stand er der früheren außeramtlichen kantonalen Naturschutzkommission als Präsident vor, und von ihrer Gründung im Jahre 1941 hinweg war er tätiges Mitglied der amtlichen kantonalen Naturschutzkommission.»

Walther Rytz fand in seinem langen Leben noch zu viel anderem Zeit. Er wirkte Jahrzehnte an der Schweizerischen Landesbibliothek nebenamtlich als Bibliothekar für die naturwissenschaftliche Literatur.

Walther Rytz war Bergsteiger und eifriges Mitglied des Schweizer Alpenklubs. Er übernahm 1940 die Leitung des Alpinen Museums in Bern, gestaltete es mustergültig, hat es durch besondere Schauen lebendig erhalten — siebzehn Jahre lang.

Im Ersten Weltkrieg hat Walther Rytz seinem Lande als Offizier gedient und diente im Zweiten Weltkrieg der Stadt Bern als Ortswehrkommandant. Und — das Letzte, doch nicht das Geringste — Walther Rytz war seiner Familie ein guter und froher Gatte und Vater und Großvater. Aus diesem Kreise entsprangen sein Leben lang die ihm eigene Frohmut und menschliche Aufgeschlossenheit.

Dem bis in sein hohes Alter rüstigen, begeisternden, tätig vorangehenden, dem lauteren Weggenossen und lieben Menschen bleiben wir in tiefer Dankbarkeit verbunden.

Max Welten

Publikationen von Prof. Dr. Walther Rytz

nach Sachgebieten geordnet:

I. Mykologische Arbeiten
II. Pflanzengeographie und Alpinismus
III. Glazial- und Interglazialflora
IV. Botanischer Unterricht und Alpengarten Schynige Platte
V. Schriften vermischten und populären Inhalts
VI. Pollenanalyse und Urgeschichte
VII. Systematik
VIII. Geschichte der Naturwissenschaft
IX. Bedeutende Naturwissenschafter
X. Naturschutz

I. Mykologische Themata

1. Beiträge zur Kenntnis der Gattung Synchytrium. Vorläufige Mitt. Centralbl. f. Bakteriol. etc. II. Abt. *16,* 1906 (511—512).
2. Beiträge zur Kenntnis der Gattung Synchytrium (Diss. phil. Bern) Centralbl. f. Bakteriol. etc. II. Abt. *18,* 1907 (635—655, 799—824).
3. Beiträge zur Kenntnis der Pilzflora des Kientales, Berner Oberland. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1907,* 1908 (71—86).
4. Beiträge zur Kenntnis der Pilzflora des Kientales. I. Fortsetzung. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1910,* 1911 (64—81).
5. Pilzexperimente. Mikrokosmos *8* (1914/15) 1915 (15—20, 47—50, 79—82, 102—105, 125—128, 152—154, 172—175, 208—211, 221—224, 239—242).
6. Cytologische Untersuchungen an Synchytrium Taraxaci de Bary et Woronin. — Ber. Schweiz. Bot. Ges. 24/25 *1916,* 1917 (1 S.).
7. Über Synchytrium, eine Gruppe einfachster, gallenerzeugender Pilze. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1916,* 1917 (4 S.).
8. Beiträge zur Kenntnis der Gattung Synchytrium. I. Fortsetzung. Die cytologischen Verhältnisse bei Synchytrium Taraxaci de By. et Wor. Beihefte z. Botan. Centralbl. *34,* Abt. II, 1917 (343—372).
9. Ein gallentragender Polyporus. — Mitt. Naturf. Ges. Bern *1919,* 1920 (1 S.).
10. Über einen eigenartigen Fall von Spaltenbildung infolge Wurzelfäule bei einer gefällten Esche aus der Muriallee. — Mitt. Naturf. Ges. Bern *1921,* 1922 (1 S.).
11. Die Verbreitungsweise und das Seltenheitsproblem bei den parasitischen Pilzen, besonders bei den Uredineen. Verh. Naturf. Ges. Basel *35,* 1. Teil (Festband Hermann Christ) 1923 (228—242).
12. Ein merkwürdiger Pilz vom Gornergrat. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1923,* 1924 (2 S.).
13. Einige Beobachtungen an Uredineen, gesammelt an der 4. I. P. E. Ergebnisse d. I. P. E. durch Schweden und Norwegen 1925 in Veröff. Geobotan. Inst. Rübel Zürich Heft *3,* 1927 (18 S.).
14. Eine Vergleichung von skandinavischen mit alpinen Rostpilzen. Verh. Schweiz. Naturf. Ges. Basel *1927* II. Teil.
15. Beiträge zur Kenntnis der Gattung Synchytrium III. — Ber. Deutsch. Bot. Ges. *50,* 1932 (463—471).

II. Pflanzengeographie und Alpinismus

16. Geschichte der Flora des bernischen Hügellandes zwischen Alpen und Jura (Habilitationsschrift). Mitt. Naturf. Ges. Bern *1912,* 1913 (53—221).
17. Pflanzengeographie (z. T. auch Naturschutz). Bibliographie mit Referaten von Publikationen, die sich auf die Schweiz beziehen oder in der Schweiz entstanden sind. Ber. Schweiz. Bot. Ges. *22,* 1913 (151—171), *23,* 1914 (134—162), *24/25,* 1916 (253—272), *26/29,* 1920 (268—281), *30/31,* 1922 (109—120), *32,* 1923 (104—111), *33,* 1924 (101—107), *34,* 1925 (90—95), *35,* 1926 (110—123), *36,* 1927 (109—117), *37,* 1928 (181—192), *38,* 1929 (181—192), *39,* 1930 (102—109).
18. Bryophyten, Bibliographie (z. T. mit Referaten) von Publikationen, die sich auf die Schweiz beziehen. Ber. Schweiz. Bot. Ges. *36,* 1927 (59—61) und *38,* 1929 (122—125).
19. Die Alpenkönigin — das Edelweiß. Alpina (Mitt. d. S. A. C.) *24,* 1916 (150—152).
20. Die Bereicherungen unserer einheimischen Flora und ihre pflanzengeographische Bedeutung. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1916,* 1917 (2 S.).
21. Die Erforschung der Alpenflora und der Alpinismus in der Schweiz. Wissenschaftl. Mitt. Schweiz. Alpin. Mus. Bern No. *4,* 1918 (34 S.).
22. Über einen neuen Sarracenia-Standort aus der Schweiz. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1920,* 1921 (1 S.).
23. Neue und bemerkenswerte Pflanzenfunde aus dem Berner Oberland. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1920,* 1921 (156—170).
24. Alpenwanderer und Alpenflora. Heimatschutz, Ztschr. d. Schweiz. Ver. f. Heimatschutz *16,* 1921 (25—33).
25. Ein neuer fossiler Standort von Trapa Muzzanensis. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1921,* 1922 (Notiz).
26. Eine pflanzengeographische Exkursion in die Süd-Ostalpen. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1922,* 1923 (2 S.).
27. Veronica filiformis Smith (nec DC.), ein Neubürger unserer Flora. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1923,* 1924 (1 S.).
28. Mechanische und physiologische Windwirkung in den Alpen und Skandinavien. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1926,* 1927 (1 S.).
29. Die biogeographischen Tatsachen im Lichte der Wegenerschen Verschiebungstheorie. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1927,* 1928 (2 S.).
30. Pflanzengeographisches vom Engstligengrat. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1930,* 1931 (1 S.).
31. Chapitre 5: Climat, flore et faune, dans «Val d'Anniviers, Eifischtal. Route postale Sierre—Ayer.» PTT Bern 1931.
32. Abschnitt IV: Klima und V: Pflanzenwelt, in Schweizerische Alpenposten. St. Gotthard — Poststraße Andermatt—Airolo, 1931.
33. Neue Standorte von Gentianen aus der Schweiz. Ber. Schweiz. Bot. Ges. *42,* 1932 (123—134).
34. Besprechung von: Die Buchenwälder Europas, red. von E. Rübel. Schweiz. Zeitschr. für Forstwesen 1933 (60—64).
35. Kiental (Reichenbach—Griesalp), Kapitel Klima und Vegetation. Schweiz. Alpenposten, hsg. Generaldir. PTT, 1933.
36. Neue Pflanzenstandorte aus dem Berner Oberland und angrenzenden Gebieten. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1934,* 1935 (1 S.).
37. Die apuanischen Alpen und der toskanische Appennin in pflanzengeographischer Beleuchtung. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1935,* 1936 (2 S.).
38. Das Oreophytenproblem und die apuanischen Alpen. Veröff. Geobot. Inst. Rübel 12, 1935 (205—211).
39. Phyllosiphon Arisari, eine parasitische Grünalge. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1937,* 1938 (Notiz).

40. Neufunde aus der Flora des Kantons Bern. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1938,* 1939 (1 S.).
41. Flora und Vegetation von Marokko. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1939,* 1940 (2 S.).
42. Vergleich von Floren im Sediment- und Urgestein der Alpen. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1941,* 1942 (1 S.).
43. Algenflora auf Hohgantsandstein, ein neuer Beitrag zum Problem der Karrenbildung. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1941,* 1942 (1 S.).
44. Neuer Beitrag zum Karrenproblem im Hohgantsandstein. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1942,* 1943 (1 S.).
45. Neue Funde von Gefäßpflanzen aus dem Berner Oberland von Dr. med. E. Sulger-Büel (Zürich). Mitt. Naturf. Ges. Bern *1942,* 1943 (1 S.).
46. Abschnitte «Klima, Flora, Fauna» in Schweizerische Alpenposten: Sustenstraße. Hsg. Generaldir. PTT, 1945.
47. Flora und Vegetation des Gadmentales. Mitt. Naturf. Ges. Bern N.F. *3,* 1946 (2 S.).
48. Pflanzengeographisches von einer Reise durch Ost- und Nordspanien im April 1947. Mitt. Naturf. Ges. Bern, N.F. *5,* 1948 (2 S.).
49. Abschnitt «Pflanzenwelt» in Schweizerische Alpenposten: Längenberg — Gurnigel — Gantrisch, Schwarzenburgerland. Gen. Dir. PTT 1948 (2 S.).
50. Eine Frühlingsfahrt nach Korsika. Mitt. Naturf. Ges. Bern, N.F. *6,* 1949 (2 S.).
51. Irland, das Land der Paradoxien. Mitt. Naturf. Ges. Bern, N.F. *7,* 1950 (3 S.).
52. Sommerexkursion ins Röselimoos bei Laupen. Mitt. Naturf. Ges. Bern N.F. *7,* 1950 (1 S.).
53. Das arktische Florenelement in Europa. Mitt. Naturf. Ges. Bern, N.F. *8,* 1951 (2 S.).
54. Coupe botanique des Alpes du Tyrol à la France. Etudes et mémoires. 78e session extraord. de la soc. bot. de France, août 1950. Les monographies régionales suivantes: II. Le glacier du Rhône. IV. Les Vallées de Viège (Vispertäler). V. Les environs de Saas-Fée a) Remarques générales. VI. Environs de Zermatt et de Saas. Le rôle biogéographique des cols. Bull. Soc. bot. France *98,* 1951 (70—72, 74—75, 77—78).
55. Aus dem Leben der Alpenpflanzen. Der Naturfreund, 1951/52.
56. Einige bemerkenswerte Pflanzen von Afghanistan, gesammelt 1951 von Ing. agr. A. Gysel. Mitt. Naturf. Ges. Bern, N.F. *9,* 1952 (1 S.).
57. Die Felsenheide von Pieterlen. «Der Bund» Nr. 230, 1952.
58. Bericht über die Exkursion der Bern. Bot. Ges. an die Jurahänge und auf die Honegg im Sommer 1952. Mitt. Naturf. Ges. Bern, N.F. *10,* 1953 (1 S.).
59. Allgemeine Gesichtspunkte über die Pflanzengeographie der Pyrenäen auf Grund einer Orientierungsreise dorthin. Mitt. Naturf. Ges. Bern N.F. *10,* 1953 (2 S.).
60. Die Flora der Walliser Alpen westlich und östlich des Simplons. Mitt. Naturf. Ges. Bern, N.F. *12,* 1954 (1 S.).
61. Genèse de la flore alpine. Etude botanique de l'étage alpin. Congrès internat. de Bot. Paris — Nice 1954.
62. Bericht über die Exkursion auf den Mont Vully am 16. Mai 1954. Mitt. Naturf. Ges. Bern, N.F. *12,* 1955 (1 S.).
63. Exkursion ins Diemtigtal, den 2./3. Juli 1955. Mitt. Naturf. Ges. Bern, N.F. *13,* 1956 (1 S.).
64. Die botanische Exkursion ins Unterengadin. Jahrb. Ver. Ehemal. kant. Gartenbauschule Oeschberg 1956 (105—110).
65. Exkursion der Bern. Bot. Ges. ins Kiental 1956. Mitt. Naturf. Ges. Bern, N.F. *15,* 1957 (1 S.).
66. Ein neuer Standort der Aposeris foetida im Berner Oberland. Mitt. Naturf. Ges. Bern, N.F. *17,* 1959 (1 S.).

III. Glazial- und Interglazialflora

67. Ergebnisse der botanischen Untersuchung des diluvialen Torfes von Gondiswil. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1918,* 1919 (4 S.).
68. Über die Pflanzenreste der Schieferkohlen von Gondiswil-Zell. Eclogae geolog. Helvet. *16,* 1920 (51—53).
69. Über die Pflanzenreste des diluvialen Torfes von Gondiswil. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 26/29, 1920 (1 S.).
70. Die Diatomeen des Schieferkohlenkomplexes von Gondiswil. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1920,* 1921 (2 S.).
71. Die Pflanzenwelt der Schieferkohlen von Gondiswil-Zell. Beitr. z. Geologie d. Schweiz Geotech. Ser. Liefg. *8,* 1921 (79—101).
72. Über Interglazialfloren und Interglazialklimate, mit besonderer Berücksichtigung der Pflanzenreste von Gondiswil-Zell und Pianico-Sellere. Veröffentl. Geobot. Inst. Rübel Zürich *3* (Festschrift Carl Schröter) 1925 (540—553).
73. Die Pflanzenreste der interglazialen Mergel von Pianico-Sellere. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1925,* 1926 (2 S.).
74. Vorweisung interglazialer Pflanzenreste von Rè im Val Vigezzo (Oberitalien). Mitt. Naturf. Ges. Bern *1931,* 1932 (1 S.).
75. Die interglazialen Tuffe von Castelnau bei Montpellier. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1933,* 1934 (2 S.).
76. Nachexkursion nach der interglazialen Fundstelle von Pianico-Sellere unter Führung von Prof. Rytz. Veröffentl. Geobot. Inst. Rübel *12,* 1935 (1 S.).
77. Die Diatomeen der interglazialen Seeablagerung von Pianico-Sellere am Iseosee (Provincia di Bergamo, Italia). Festschrift Werner Lüdi, in Veröffentlichungen des geobotanischen Institutes Rübel in Zürich, 33. Heft, Bern (Huber) 1958 (189—195).

IV. Botanischer Unterricht und Alpengarten Schynige Platte

78. Schweizerische Schulflora. Tabelle zum Bestimmen der häufigeren Arten usw. Bern (Paul Haupt) 1923 (VI + 167 S.) 163 Abbild.; 2. Aufl. 1930, 3. Aufl. 1946, 4. Aufl. 1954, 6. Aufl. 1962.
79. Die deutschen Pflanzennamen. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1923,* 1924 (2 S.).
80. Über das Pflanzenbestimmen in der Schule. Schulpraxis (Beil. z. Berner Schulblatt) *15,* 1925 (14 S.).
81. Die leitenden Gesichtspunkte in meiner Schulflora und Methodisches über das Pflanzenbestimmen überhaupt. Erfahrungen im naturwiss. Unterricht *12,* 1927 (33—40).
82. Alpengarten auf der Schynigen Platte. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1927,* 1928 (1 S.).
83. Führer durch den Alpengarten Schynige Platte. Bern 1939 (35 S.).
84. 20 Jahre Exkursionen der Bern. Bot. Ges. 1919—1939; Rückblicke und Ausblicke. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1939,* 1940 (2 S.).
85. Vom Alpengarten auf der Schynigen Platte. «Die Alpen», 1941 (5 S.).
86. Woher stammen unsere Kulturpflanzen? Schulpraxis 1943.
87. L. und Ed. Fischer, Flora von Bern. In 10. Aufl. neu bearbeitet von W. Rytz. Bern-Bümpliz 1944.
88. Der Alpengarten auf der Schynigen Platte. Schulpraxis 36, 1946.
89. Einfache Untersuchungen an Alpenpflanzen. Mitt. Naturf. Ges. Bern, N. F. *4,* 1947 (2 S.).
90. Der Alpengarten auf der Schynigen Platte. Schreibmappe der Verbandsdruckerei AG, Bern 1951.

V. Schriften vermischten und populären Inhalts

91. Gibt es Pfropfbastarde? Der Schweizerische Obstbauer, 14. Jg., Nr. 5, 1912 (105—109).
92. Vererbung bei Bastarden und das Mendelsche Gesetz. Schweiz. Obst- und Gartenbau-Zeitg. *1913* (6 S.).
93. Ein Blick in die Vergangenheit unserer Gärten. Schweiz. Obst- und Gartenbau-Zeitg. *1917* (130—133, 143—148).
94. Die Herbarien des Botanischen Instituts der Universität Bern, Schweiz. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1922,* 1923 (57—88).
95. Amerikanische und afrikanische Schwimmhölzer. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1923,* 1924 (1 S.).
96. Leitsätze für ein richtiges Zitieren in wissenschaftlichen Arbeiten, mit Beispielen aus der botanischen Literatur. Beitr. z. geobot. Landesaufnahme *11,* 1923 (20 S.).
97. Ein Blick in die Vergangenheit unserer Gärten. Schweiz. Landwirtsch. Monatshefte *1924* (84—88, 56—61).
98. Schweizer Flora. «Der Bund», Juni 1928.
99. Über das Wesen der Panaschierung bei den Pflanzen. Schweiz. Obst- und Gartenbauzeitung 1929.
100. Mimikry im Pflanzenreich. Weltchronik *36,* 1929.
101. Biologische Schädlingsbekämpfung. Gärtner-Börse 1935.
102. Zur Blütenbiologie von Nerium Oleander. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1938,* 1939 (1 S.).
103. Bäume im Kampf mit den Naturgewalten. Der kleine Landfreund 1940.
104. Register zu den Bänden 1—50 der Berichte der Schweiz. Bot. Gesellschaft. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 50, 1940 (796—831).
105. Heilkräuter-Fibel I. Zürich 1941.
106. Wiesenblumenfibel. Zürich 1943.
107. Heilkräuter-Fibel II. Zürich 1943.
108. Beerenfibel. Zürich 1951.
109. Unsere Moore. Der Hochwächter, 3. Jg., Nr. 3, 1947.
110. Jahrring-Chronologie. Untersuchungen an einem 700jährigen Lärchenstamm von Saas-Fee. Festschrift Otto Tschumi. Frauenfeld (Huber) 1949 (136—143).
111. Die Tulpenkulturen in Holland und neuere Untersuchungen dazu. Mitt. Naturf. Ges. Bern, N. F. *11,* 1954 (1 S.).
112. 50 Jahre Schweizerisches Alpines Museum. Bern (Verlag Schweiz. Alp. Museum) 1955.

VI. Pollenanalyse und Urgeschichte

113. Waren die Pfahlbauten Wasser- oder Trockensiedlungen? Bull. Schweiz. Ges. f. Anthropologie und Ethnologie 1928/29 (2 S.). — Verh. Schweiz. Naturf. Ges. Lausanne 1928/ 20. Jahresbericht Schweiz. Ges. f. Urgeschichte 1928.
114. Sind die Pfahlbauten Trocken- oder Wasserbauten gewesen? (Mit O. Tschumi und J. Favre.) 18. Ber. d. röm.-german. Komm. Bot. Teil, *1928,* 1929 7—18).
115. Die Pollenanalyse und die Waldgeschichte der Schweiz. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1928,* 1929 (3 S.).
116. Ein Hochmoor im Simmental, Senggimoos bei St. Stephan. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1930,* 1931 (1 S.).
117. Der neolithische Pfahlbau Thun: Die pflanzlichen Funde. In Beck P., Rytz W., Stehlin H. G., Tschumi O. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1930,* 1931 (23—50).
118. Neue Wege in der prähistorischen Forschung, mit besonderer Berücksichtigung der Pollenanalyse. Mitt. antiquar. Ges. Zürich 30, Heft 7 (12. Pfahlbaubericht) 1930 (58—77).

119. Urgeschichtsforschung und neuere bot. Methoden. Germania 1931 (43—46).
120. Der älteste Pflug der Welt: In Deutschland. Bemerkungen zu einem gleichbetitelten Aufsatz von Jacob Friesen. Ber. deutsch. Bot. Ges. *53,* 1935 (811—818).
121. Die Burgruine von Oberwangen bei Bern. Die Untersuchung der Sämereien. Jahrb. Bern. Hist. Mus. 15, 1935, 1936 (83—86).
122. Pollenanalyse eines Torfmoores in der Schoßhalde bei Bern. Mitt. Naturf. Ges. Bern, *1937,* 1938 (41—43).
123. Die pflanzlichen Funde und ihre Ergebnisse, in O. Tschumi: Die Ur- und frühgeschichtliche Fundstelle von Port (Nidau). Verlag Heimatkundekommission Seeland. Biel 1940 (55—64).
124. Demonstration von Sämereien aus dem Pfahlbau Pfyn bei Frauenfeld. Mitt. Naturf. Ges. Bern, N. F. *3,* 1946 (Notiz).
125. Über die Früchte und Samen aus dem Pfahlbau Burgäschi-SW. Jahrb. Bern. Hist. Mus. *26,* 1947 (86—92).
126. Botanische Probleme aus dem Pfahlbau Burgäschisee-Ost. Jahrb. f. Solothurn. Geschichte *20,* 1947 (98—107).
127. Urgeschichtliches Spanien. Mitt. Naturf. Ges. Bern, N. F. *5,* 1948 (3 S.).
128. Die Pflanzenwelt. Botanische Wege und Ziele in der Urgeschichtsforschung der Schweiz. In O. Tschumi: Urgeschichte der Schweiz Band I, Frauenfeld 1949 (15—119).

VII. Systematik

129. Blütenanomalien bei Platanthera bifolia und Primula veris. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1921,* 1922 (1 S.).
130. Über einen neuen Pflanzenstammbaum (Serodiagnostischer Stammbaum von Mez.). Mitt. Naturf. Ges. Bern *1927,* 1928 (2 S.).
131. Systematische, oekologische und geographische Probleme bei den Brassiceen. Ber. der Schweiz. Bot. Ges. 46, 1936 (517—544).
132. Das Problem der geographischen Rassen, erläutert an Brassicella Erucastrum (L.) O. E. Schulz. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1936,* 1937 (2 S.).
133. Über den Fruchtbau bei den Brassiceen. Verh. Schweiz. Naturf. Ges. Chur 1938.
134. Überzählige Nektarien bei Aconitum Napellus. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1940,* 1941.
135. Die Farngruppe der Dryopteris austriaca, nach den Untersuchungen von Dr. F. von Tavel. Mitt. Naturf. Ges. Bern, N. F. *1,* 1944 (2 S.).
136. Cruciferen-Studien I. Verh. Naturf. Ges. Basel, 56, 1945 (149—158).
137. Der Weg des «Auch anders» als Theorie für die prinzipielle Richtung bei der Phylogenie (Artentstehung). Arch. Jul. Klaus-Stiftung, Erg.-Band zu Band 20, Festschrift Prof. Ernst, 1945 (268—276).
138. Die Erforschung der Pflanzenform in der Wissenschaftsgeschichte. Universitas 9, 1954 (59—66).
139. Vom logischen zum Entwicklungssystem. Vortrag an der Jahresversammlung S. N. G. Neuenburg (1957). Gesnerus 14, 1957 (75—82).
140. Grundgedanken der Systematik in vorlinnéischer Zeit. Verh. Schweiz. Naturf. Ges. in Neuenburg 1957 (1 S.).
141. Füllungserscheinungen bei Gentianen. Mitt. Naturf. Ges. Bern, N. F. *17,* 1959 (1 S.).

VIII. Geschichte der Naturwissenschaft

142. Die Bedeutung der Herbarien für die wissenschaftliche Botanik. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1919,* 1920 (1 S.).
143. Ein aus dem 16. Jahrhundert stammendes, neuentdecktes Herbar des Berner Botanischen Institutes. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 40, 1931 (4 S.).
144. Die Geschichte eines alten Herbars. Festschrift der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft 1931 (1—12).
145. Das Herbarium Felix Platters. Ein Beitrag zur Geschichte der Botanik des XVI. Jh. Verh. Naturf. Ges. Basel, 44, 1933 (1—222).
146. Zum 150jährigen Jubiläum der Naturforschenden Gesellschaft Bern, am 18./19. Dezember 1936. «Der kleine Bund» 17, 1936.
147. Pflanzenaquarelle des Hans Weiditz aus dem Jahre 1429, die Originale zu den Holzschnitten im Brunfels'schen Kräuterbuch. Bern (Haupt) 1936. 15 Tf. im Offsetdruck u. 44 S. Text.
148. Wege zum Artbegriff; von den Kräuterbüchern bis zu C. von Linné. Gesnerus *3/4,* 1947 (121—127).
149. Geschichte des Botanischen Gartens in Bern. Schreibmappe der Verbandsdruckerei AG Bern 1951.
150. Geschichte der Bernischen Botanischen Gesellschaft 1918—1958. Mitt. Naturf. Ges. Bern, N. F. Bd. 17, 1959 (4 S.).
151. Der Tausendblumenteppich mit dem Wappen Philipps des Guten in Bern. Seine Bedeutung für die Geschichte der Pflanzenabbildung und deren Auswertung. Jahrbuch des Bern. Hist. Mus. *39/40,* 1961 (164—184).

IX. Bedeutende Naturwissenschafter und Forscher

152. Prof. Ludwig Schläfli als Botaniker. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1919,* 1920 (8 S.).
153. Dr. Joachim de Giacomi 1858—1921. Verh. Schweiz. Naturf. Ges. 1922.
154. Dr. med. Georges Jonquière 1851—1926. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1926,* 1927 (1 S.).
155. Forstmeister Rudolf Balsiger 1844—1926. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1926,* 1927 (2 S.).
156. Prof. Dr. Hans Strasser 1852—1927. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1927,* 1928 (2 S.).
157. Dr. Johann Bütikofer, 1850—1927. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1927,* 1928 (1 S.).
158. Oberst Ludwig von Tscharner, 1853—1927. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1927,* 1928 (2 S.).
159. Dr. med. Franz Ganguillet, 1855—1930. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1931,* 1932 (2 S.).
160. Dr. phil. Theodor Engelmann, 1851—1931. Mitt. Naturf. Ges. Bern, *1931,* 1932 (2 S.).
161. Dr. h. c. Fritz L. Koby, 1852—1930. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1931,* 1932 (2 S.).
162. Dr. med. Hermann Hopf, 1874—1930. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1931,* 1932 (2 S.).
163. Dr. med. Walter Kürsteiner, 1864—1930. Mitt. Naturf. Ges. Bern, *1931,* 1932 (2 S.).
164. Prof. Dr. Ludwig Lichtheim, 1845—1928. Mitt. Naturf. Ges. Bern, *1931,* 1932 (2 S.).
165. Dr. Theodor Steck-Hoffmann, 1857—1937. Mitt. Naturf. Ges. Bern, *1938,* 1939 (3 S.).
166. Prof. Dr. Carl Schröter. «Der Bund» Nr. 67 vom 9. Februar 1939.
167. Eduard Fischer, 1861—1939. Verh. Schweiz. Naturf. Ges. 1939 (250—162).
168. Das Lebenswerk von Dr. Rudolf Probst, dem unermüdlichen Erforscher der Jura- und der Adventivflora. Mitt. Naturf. Ges. Bern *1940,* 1941 (3 S.).
169. Prof. Dr. Rudolf Zeller, 1869—1940. Verh. Schweiz. Naturf. Ges. 1940.
170. Dr. Franz von Tavel, 1863—1941. Mitt. Naturf. Ges. Bern, *1942,* 1943 (218—223).
171. Dr. med. Richard La Nicca, 1867—1946. Mitt. Naturf. Ges. Bern N. F. *4,* 1947 (3 S.).
172. Dr. Günther von Büren, PD, 1889—1953. Mitt. Naturf. Ges. Bern, N. F. *11,* 1955 (4 S.).

173. Zwei vergessene Berner Botaniker aus der Zeit Hallers und Linnés, Johann Jakob Dick und Friedrich Ehrhart. Mitt. Naturf. Ges. Bern, N.F. *15,* 1957 (25—28).
174. Alexander von Humboldt und die Pflanzengeographie. Mitt. Naturf. Ges. Bern, N.F. *19,* 1962 (1 S.).

X. Naturschutz

175. Wesen und Bedeutung der Naturdenkmäler. Wissen und Leben *6,* 1913 (497—503).
176. Alpenwanderer und Alpenflora. Heimatschutz *16,* 1921.
177. Naturforschung und Naturschutz. Weltchronik 1928.
178. Gutachten, die Gegend des Seweliswaldes im Reutigenmoos betreffend. Manuskript im Archiv SBN. 1944.
179. Die Bedeutung der Moore als Archive der Vegetation. Naturschutzkorrespondenz *5,* Nr. 11, 1945.
180. Naturschutzgebiet Neuhaus-Weissenau. Schweizer Naturschutz, Jg. *12,* 1946.
181. Darlegungen über Naturschutz und Touristik, speziell über die Vorteile, die dem Naturschutz aus der Touristik erwachsen. Protokolle und Referate der 4. techn. Tagung Salzburg, Sept. 1953 (Union internat. pour la protection de la Nature). 1954.
182. Naturschutz im Hochgebirge. — Wie voriges — Salzburg 1953/54.

Die Dissertationen unter der Leitung von Prof. Dr. W. Rytz

Dr. Werner Lüdi	1919
Dr. Ed. Frey	1921
Dr. Hans Müller	1922 als Auszug, 1924
Dr. Bruno Moeckli	1952
Dr. Peter Rohner	1954

(Nach den Angaben von Dr. W. Rytz, Burgdorf.)